

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wohnberater X. Bombaron schuf den Stuhl der neuen Richtung,



Innenarchitekt Dr. Y. Chrtniply schuf den Stuhl der Form im Raum,



und Schreinermeister H. Müller schuf den Stuhl zum sitzen.

Notiert und glossiert

Die Verkehrspolizisten in Beirut haben ein ausgezeichnetes Mittel gegen Parkmünder: Sie lassen ihnen einfach die Luft aus den Pneus. Ein glückliches Land! Bei uns können die Polizeidepartemente noch nicht von der Luft leben.

Mit dem Wodkaglas in der Hand gab Ministerpräsident Chruschtschew den ausländischen Journalisten in Moskau bekannt, er habe bei seinem kürzlichen Besuch in Rumänien drei Bären, einen Fuchs und einige Hasen geschossen. – Daß er nebenbei noch den polnischen (unbotmäßigen) Ministerpräsidenten Gomulka zur Strecke gebracht hatte, verschwieg Chruschtschew diskret.

Geschichte sollte man aber von den Frontsoldaten schreiben lassen ...

Die belgischen Automobilclubs haben ihre Mitglieder für den 21. November zu einem Verkehrsstreik aufgeboten, um gegen die in Aussicht genommene Erhöhung der Autosteuern zu protestieren. Vielleicht organisie-

ren unsere Automobil-Verbände einmal statt einer Kreuzfahrt nach Afrika oder einer Flugreise nach USA einen Ausflug nach Belgien. Um zu sehen, wie man das macht, zu Gunsten der Mitglieder gegen Steuererhöhungen zu protestieren ... Röbi

Mit dem Wodkaglas in der Hand gab Ministerpräsident Chruschtschew den ausländischen Journalisten in Moskau bekannt, er habe bei seinem kürzlichen Besuch in Rumänien drei Bären, einen Fuchs und einige Hasen geschossen. – Daß er nebenbei noch den polnischen (unbotmäßigen) Ministerpräsidenten Gomulka zur Strecke gebracht hatte, verschwieg Chruschtschew diskret.

Nachdem Chruschtschew die Vorschläge De Gaulles zur Lösung des Algerienproblems zustimmend als richtig und wichtig definierte, befinden sich die französischen Kommunisten

in einem argen Dilemma, hatte doch ihr Führer Thorez den General auf Grund der Algerienpolitik erst noch als »faschistischen Diener des Kapitalismus« bezeichnet. Werden die Kommunisten nun zu Gaullisten? Alles ist möglich, es genügt, daß der Kreml es will.

Nach der Affäre der »Ballets roses« in Paris mit einem Senator als Hauptangeklagten, ist in Köln ein gleicher Skandal, Haupturheber ein Gerichtspräsident ..., aufgedeckt worden. – Andere Länder, gleiche Sitten. bi

Einigkeit macht stark

Sie feierten ihre Goldene Hochzeit glücklich und zufrieden wie am ersten Tag. Nach dem Wunderrezept gefragt, sagte der greise Gatte mit einem schelmischen Blick auf seine bessere, aber ebenfalls betagte Hälfte: «Mir sind üs äbe immer einig gsi – wänn au meischtens nid übers glich!» Boris

Ein Vorschlag

Sehr geehrte Herren! Weder am Geburtstag, noch am Hochzeitstag, an Ostern oder Weihnachten, muß die teure Gattin unbedingt mit einem Pelz geziert sein, oder mit einem Schmuck. Es kann doch auch einmal ein Orientteppich sein, der sozusagen einen Doppelzweck erfüllt: Freude für sie und Freude für ihn zu bringen. Glauben Sie meine Herren, Sie treffen das Richtige, wenn Sie unserem Rat folgen und im Bedarfsfalle Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich konsultieren.



Bezugsquellen nachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Das erstklassige Haus

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe, Erholung, Unterhaltung, Orchester. Zentrale Lage. Januar und ab Mitte März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 28.— bis 32.— Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flühler